

# MITO-Tool-gestützte DSGVO-Umsetzung

Datenschutzbeauftragte in einem Unternehmen haben die Aufgabe, das verantwortliche Management bei der Sicherung der persönlichen Daten der Mitarbeiter zu beraten und dabei auch in den einzelnen Abteilungen die Datenschutzrisiken zu lokalisieren oder sie durch die Abteilungsverantwortlichen analysieren zu lassen. Hierbei besteht häufig die Problemstellung, dass diese Abteilungsverantwortlichen kein methodisches Vorgehensmodell bei der Identifizierung der Datenschutzrisiken verwenden und damit auch die Vergleichbarkeit zwischen den Abteilungen nicht gewährleistet ist. Hier bietet die Prof. Binner Akademie GmbH (PBAKA) mit dem von ihr entwickelten MITO-Methoden-Tool auf Excel-Basis eine wesentliche kostengünstige Unterstützung.

In einem in Abbildung 1 gezeigten Datenschutzrisikokatalog in Form einer Portfoliomatrix sind die möglichen Risiken nach den übergeordneten Datenschutzzielsetzungen in einer Portfoliomatrix hinterlegt, die von den Verantwortlichen mit einer vorgegebenen Skalierung der Noten von Note 1 = Gering bis Note 6 = Sehr hoch in Bezug auf „V = Eintrittswahrscheinlichkeit“ bewertet werden. Auch für die Bewertungsdimension „H = Auswirkung“ gibt es eine skalierte Notenbeschreibung mit den Noten von 1 bis 6. Die Abteilungsverantwortlichen sind jetzt in der Lage, anhand der vorgegebenen MITO-Portfoliomatrix die Bewertung für ihre Abteilung vorzunehmen, können aber in der Portfoliomatrix auch noch weitere eventuell nicht enthaltene Risiken hinzufügen.

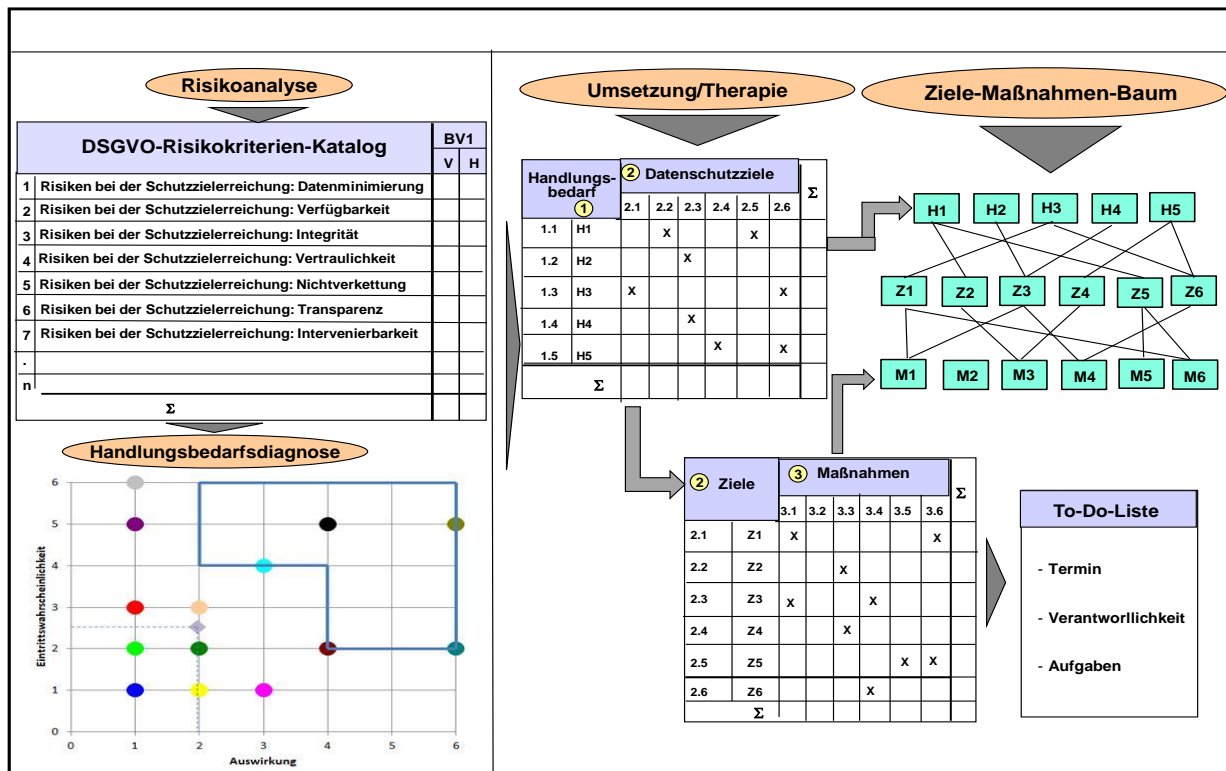


Abbildung 1 MITO-Tool-gestützte Datenschutz-Risikobewertung

ProM-735

Der bzw. die Datenschutzbeauftragte/-n erhalten die ausgefüllten Datenschutzportfolio-Checklisten von den Abteilungen zurück und können im MITO-Tool sofort die Ergebnisse in einem Portfoliodiagramm grafisch darstellen. Hierbei wird sofort deutlich, wo noch kritische Datenschutzrisiken sind. In einem zweiten Schritt können jetzt ebenfalls MITO-Tool-gestützt über eine Ziele-Maßnahmen-Matrix diese kritischen Risiken anhand vorgegebener Ziele- und Maßnahmenkataloge mit den jeweiligen Ziele- und Maßnahmenvorgaben zugeordnet werden. Das

Ergebnis ist eine to-do-Liste in der eindeutig beschrieben ist, wie das lokalisierte kritische Risiko beseitigt wird. Hierfür existiert auch eine Sharepoint-Lösung.

Als eine weitere wesentliche Hilfestellung gibt es dazu eine IT-Datenschutz-Voraussetzungsmatrix, in der von dem IT-Sicherheitsbeauftragten die in der Organisation vorhandenen IT-technischen Voraussetzungen transparent abgebildet sind, wie z. B. Berechtigungen und Zugriffsrechte, um nicht Maßnahmen zuzuordnen, die über dieses IT-Sicherheitskonzept bereits vorhanden sind. Auch die Datenschutzziele- und Datenschutzmaßnahmenliste kann im MITO-Tool von den Anwendern in Form eines Wissensspeichers beliebig ergänzt werden. Der Vorteil dieser Vorgehensweise liegt in einer Standardisierung der DSGVO-Analyse mit einer abgesicherten methodischen Vorgehensweise. Die zielgenauen Ergebnisse sind transparent abgebildet und reproduzierbar. Weiter liegen diese Bewertungen in digitaler Form vor, so dass sie auch an andere Beteiligte sofort aktuell weitergeleitet werden kann. Auch der DSGVO-Beauftragte selber erhält durch dieses Vorgehen einen klaren elektronischen Nachweis über seine Aktivitäten.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.pbaka.de](http://www.pbaka.de)

Prof. Binner Akademie GmbH  
Berliner Str. 29, 30966 Hannover-Hemmingen,  
Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,  
eMail: [info@pbaka.de](mailto:info@pbaka.de), Internet: [www.prof-binner-akademie.de](http://www.prof-binner-akademie.de)